

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

# ÖFFENTLICHE SOZIALLEISTUNGEN

**Reihe 1**

**Sozialhilfe, Kriegsofferfürsorge**

**II. Kriegsofferfürsorge**

**1970**



VERLAG W. KOHLHAMMER

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

FACHSERIE K

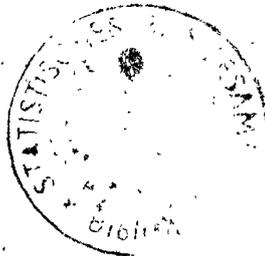
# ÖFFENTLICHE SOZIALLEISTUNGEN

Reihe 1

Sozialhilfe, Kriegsoferfürsorge

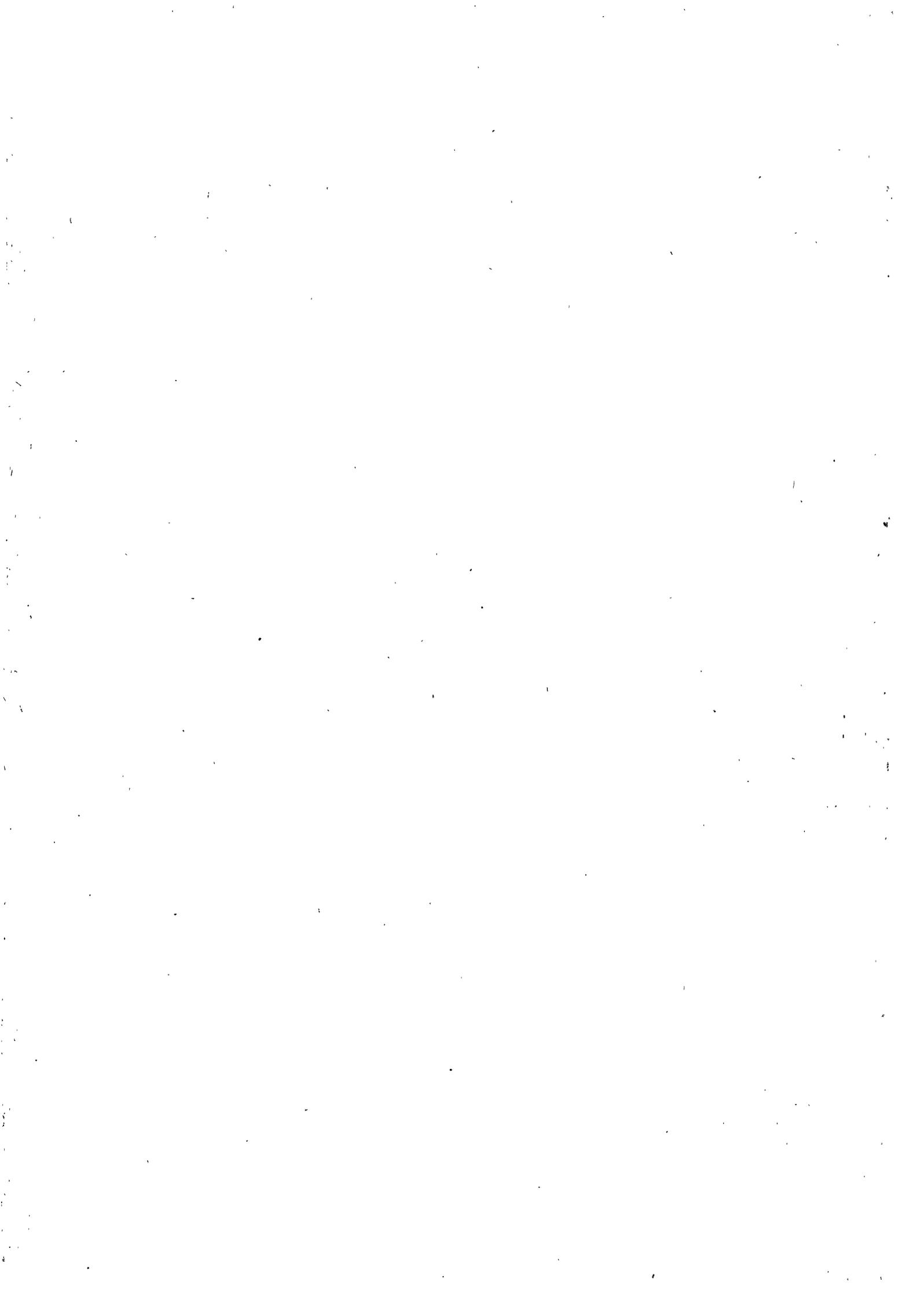
II. Kriegsoferfürsorge

1970



Bestellnummer: 290120 – 70

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ



T e x t t e i l .....	4
T a b e l l e n t e i l	
Zusammenfassende Übersicht	
Kriegsopferfürsorge 1967, 1968, 1969 und 1970 .....	8
1. Kriegsopferfürsorge in den Ländern (Gesamtübersicht) .....	10
2. Ausgaben der Kriegsopferfürsorge nach Hilfearten .....	12
3. Berufsfürsorge nach dem Bundesversorgungsgesetz .....	14
4. Erziehungsbeihilfen nach dem Bundesversorgungsgesetz .....	14
5. Empfänger laufender Leistungen der Kriegsopferfürsorge nach Hilfearten .....	15
6. Empfänger von Erziehungsbeihilfen nach dem Bundesversorgungsgesetz .....	15
7. Einmalige Leistungen der Kriegsopferfürsorge nach Hilfearten .....	16
8. Sonderfürsorgeberechtigte Empfänger von Kriegsopfer- fürsorge nach Hilfearten .....	16
9. Kriegsopferfürsorge für Berechtigte im Ausland .....	18

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.

Im allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

## Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht wird
- . = kein Nachweis vorhanden

Erschienen im September 1971

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM 2,-

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer K I veröffentlicht.

### Vorbemerkung

Nach den Bestimmungen des Bundesversorgungsgesetzes (BVG) werden Leistungen der Kriegsoffiziersfürsorge dann gewährt, wenn die Leistungen, die Beschädigte und Hinterbliebene aus der Kriegsoffiziersfürsorge erhalten, zusammen mit deren sonstigen Einkommen und Vermögen nicht ausreichen, um eine angemessene Lebensstellung zu erlangen oder sich erhalten zu können. Durch die Leistungen der Kriegsoffiziersfürsorge sollen die Folgen, die sich für das Leben der Beschädigten aus ihrer Schädigung und für die Hinterbliebenen aus dem Verlust des Ernährers ergeben haben, gemildert und nach Möglichkeit überwunden werden. Als Empfänger von Kriegsoffiziersfürsorgeleistungen kommen außer den Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen aus den beiden Weltkriegen die Beschädigten und Hinterbliebenen des Wehr- und zivilen Ersatzdienstes in Betracht. Die Leistungen der Kriegsoffiziersfürsorge werden als persönliche Hilfe (dazu gehört auch die Beratung in Fragen der Kriegsoffiziersfürsorge sowie in sonstigen sozialen Angelegenheiten), als Sachleistung sowie als Geldleistung, die sich wiederum in laufende und einmalige Beihilfen sowie Darlehen gliedert, gewährt.

Ähnlich wie bei der Sozialhilfe werden die Maßnahmen der Kriegsoffiziersfürsorge dem individuellen Bedürfnis des einzelnen angepaßt. Die Leistungen erfolgen im Rahmen von bestimmten im Gesetz festgelegten Hilfearten: Als Berufsfürsorge (die auch Darlehen für die Gründung und Erhaltung einer selbständigen Existenz umfaßt), als Erziehungsbeihilfen, Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt, Erholungsfürsorge, Wohnungsfürsorge sowie als Sonstige Hilfen nach § 27b BVG, für welche die Bestimmungen des Bundessozialhilfegesetzes (BSHG) über Hilfeleistungen in besonderen Lebenslagen wie z. B. vorbeugende Gesundheitshilfe, Krankenhilfe, Blindenhilfe, Hilfe zur Pflege, Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen, Altenhilfe usw. entsprechend gelten.

### Ausgaben stiegen um 7,6 %

Ein Vierteljahrhundert nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges haben die Leistungen des Staates für Kriegsoffiziersfürsorge, als zusätzliche Hilfe neben den sonstigen Versorgungsleistungen für die Kriegsoffizier, noch nicht an Bedeutung eingebüßt. Die Ausgaben erreichten im Jahre 1970 bislang mit 500,1 Mill. DM ihren höchsten Stand; es wurde erstmals mehr als eine halbe Milliarde DM ausgegeben. Die Ausgaben erhöhten sich gegenüber 1969 um 7,6 %, während im Vorjahr die Zunahme nur 2,7 % betragen hatte. Der Anteil der Kriegsoffiziersfürsorge an den Gesamtaufwendungen für Kriegsoffiziersfürsorge gemäß BVG erreichte damit 7,2 % (im Vorjahr 7,3 %). Wie in den Vorjahren wurden die Ausgaben 1970 überwiegend als Beihilfen (92,2 %) und nur zum kleineren Teil (7,8 %) als Darlehen gewährt. Sie wurden wiederum zu einem Teil, und zwar in Höhe von 86,1 Mill. DM (= 17,2 % der Ausga-

Tabelle 1: Ausgaben und Einnahmen der Kriegsoffiziersfürsorge<sup>1)</sup>

Jahr	Ausgaben				Linnahmen <sup>2)</sup>		Reine Ausgaben insgesamt	
	insgesamt		Beihilfen	Darlehen	1963 100	1963 100	1963 100	1963 100
	Mill. DM	1963 = 100						
1963 <sup>3)</sup>	310,7	100	282,8	27,9	28,2	100	282,5	100
1964 <sup>4)</sup>	331,2	107	301,4	29,8	35,1	125	296,1	105
1965 <sup>4)</sup>	378,4	122	341,6	36,7	55,3	196	323,1	114
1966 <sup>4)</sup>	471,6	152	429,8	41,8	66,9	237	404,7	143
1967 <sup>4)</sup>	468,3	151	428,1	40,2	83,5	296	384,7	136
1968 <sup>4)</sup>	452,4	146	415,9	36,6	80,2	284	372,2	132
1969 <sup>4)</sup>	464,7	150	428,7	36,0	80,7	286	384,0	136
1970	500,1	161	461,2	38,9	86,1	305	414,0	147

<sup>1)</sup> Für Berechtigte im Inland. — <sup>2)</sup> Insbesondere Einnahmen gemäß § 27c BVG, Rückerstattungen von Leistungen sowie Tilgung von Darlehen. — <sup>3)</sup> Emschl. der pauschalierten Leistungen und der Leistungen der Träger der Kriegsoffiziersfürsorge aus Haushaltsmitteln der Länder. — <sup>4)</sup> In Hamburg und Bremen ohne Leistungen an Berechtigte nach § 80 SVG sowie ohne Leistungen nach dem Gesetz über den zivilen Ersatzdienst; Ausgaben insgesamt 1969 = 0,3 Mill. DM.

ben) durch Einnahmen gedeckt (insbesondere Überleitung von Ansprüchen nach § 27e BVG, Rückerstattung von Leistungen sowie Tilgung von Darlehen), so daß sich die reinen Ausgaben der Kriegsoffiziersfürsorge auf 414,0 Mill. DM beliefen. Im Jahre 1969 waren die Ausgaben zu 17,4 % von Einnahmen gedeckt worden. 1963 hatte der Anteil der Einnahmen an den gesamten Ausgaben nur 9,1 % betragen. Während die Einnahmen 1970 im Vergleich zu 1963 um 205 % höher waren, haben die Ausgaben in diesem Zeitraum lediglich um 61 % und die reinen Ausgaben sogar nur um 47 % zugenommen. Von den Ausgaben insgesamt entfiel 1970 mit 171,4 Mill. DM immer noch der größte Anteil (34,3 %) auf die Erziehungsbeihilfen; allerdings hat sich gegenüber 1969 (174,4 Mill. DM) sowohl der absolute Ausgabenbetrag in dieser Hilfeart verringert (- 1,7 %), wie auch ihr Anteil an den Ausgaben insgesamt, der 1969 noch 37,5 % betrug. Die Bedeutung dieser Hilfeart hat damit weiter abgenommen. In der Zeit ihres absoluten Höchststandes im Jahr 1966 war auf sie noch ein Betrag von 202,8 Mill. DM, mit einem Anteil an den Gesamtausgaben von 43,0 % entfallen. Relativ hingegen fielen die Erziehungsbeihilfen im Jahre 1963 mit einem Anteil von 59,4 % am stärksten ins Gewicht. Der zweithöchste Betrag wurde 1970 — wie in den Vorjahren — für Sonstige Hilfen nach § 27b BVG aufgewendet, die von 115,0 Mill. DM auf 163,3 Mill. DM anstiegen (+ 19 %). Der Anteil dieser Hilfeart an den gesamten Ausgaben erhöhte sich 1970 von 24,7 auf 27,3 %.

Tabelle 2: Ausgaben der Kriegsoffiziersfürsorge<sup>1)</sup> nach Hilfearten

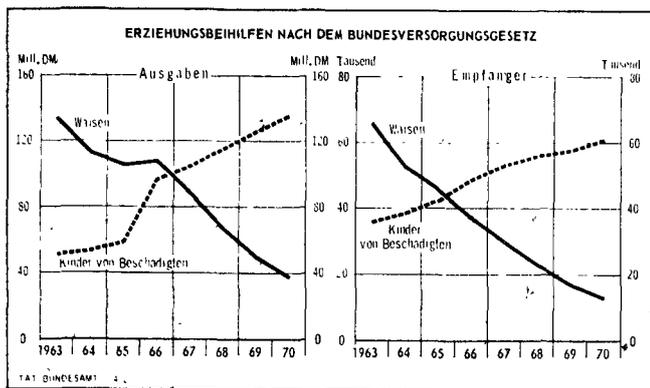
Hilfeart nach dem BVG	Insgesamt				Dar. für Sonderfürsorgeberechtigte <sup>2)</sup>	
	1969 <sup>3)</sup>		1970		1969	1970
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	
Berufsfürsorge . . . . .	29,8	6,4	31,7	6,3	+ 6,3	7,8
Erziehungsbeihilfen . . . . .	174,4	37,5	171,4	34,3	- 1,7	40,5
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt . . . . .	74,0	15,9	80,9	16,2	+ 9,3	11,8
Erholungsfürsorge . . . . .	55,7	12,0	63,3	12,7	+ 13,5	11,5
Wohnungsfürsorge . . . . .	15,9	3,4	16,6	3,3	+ 4,8	8,0
Sonstige Hilfen (§ 27 b) . . . . .	115,0	24,7	136,3	27,3	+ 18,6	10,4
Insgesamt . . . . .	464,7	100	500,1	100	+ 7,6	90,0

<sup>1)</sup> Für Berechtigte im Inland. — <sup>2)</sup> Gemäß § 27c BVG. — <sup>3)</sup> In Hamburg und Bremen ohne Leistungen an Berechtigte nach § 80 SVG sowie ohne Leistungen nach dem Gesetz über den zivilen Ersatzdienst; Ausgaben insgesamt 1969 = 0,3 Mill. DM.

Der starke Anstieg der Aufwendungen für Sonstige Hilfen in der Kriegsoffiziersfürsorge entspricht der in den letzten Jahren zu beobachtenden Zunahme der Aufwendungen für Hilfe in besonderen Lebenslagen nach dem BSHG. Erheblich an Bedeutung gewonnen haben auch die Ausgaben für Erholungsfürsorge nach § 27a BVG; sie erhöhten sich von 55,7 Mill. DM 1969 auf 63,3 Mill. DM 1970 (+ 14 %); ihr Anteil an den Ausgaben stieg von 12,0 auf 12,7 %. Wie in den früheren Jahren entfiel auch 1970 auf die Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt ein beträchtlicher Anteil der Ausgaben. Diese Hilfeart — für die im übrigen die Bestimmungen des BSHG über Hilfe zum Lebensunterhalt entsprechend gelten — wuchs mit einer Zunahme von 74,0 Mill. DM 1969 auf 80,9 Mill. DM 1970 (+ 9,3 %) ebenfalls überproportional.

Auf die beiden verbleibenden Hilfearten, Berufsfürsorge und Wohnungsfürsorge, entfielen zusammen — wie im Vorjahr — rd. 10 % der Ausgaben. Bei beiden Hilfearten lag die Zunahme gegenüber dem Vorjahr unter dem Gesamtdurchschnitt. Während sich der Aufwand für die Berufsfürsorge seit 1963 in jedem Jahre auf rd. 30 Mill. DM beläuft, waren die Ausgaben für die Wohnungsfürsorge nach einem Anstieg von 8,1 Mill. DM 1963 auf 24,3 Mill. DM 1967, im Jahr 1969 wieder auf 15,9 Mill. DM gesunken; 1970 trat eine leichte Zunahme auf 16,6 Mill. DM ein.

Zu der Steigerung des Gesamtaufwandes im Jahre 1970 hat somit vor allem die Zunahme der Ausgaben bei den Sonstigen Hilfen, bei der Erholungsfürsorge und der Ergänzenden Hilfe zum Lebensunterhalt beigetragen. Der auf Sonderfürsorgeberechtigte (z. B. Kriegsblinde, Ohnhänder, Querschnittgelähmte) entfallende Teil der Ausgaben erhöhte sich um 6,4 Mill. DM (7,1 %) gegenüber dem Vorjahr. Auf Leistungen für Sonderfürsorgeberechtigte entfiel 1970 ein Anteil von 19,3 % gegenüber 19,4 % 1969 und 20,2 % 1963. Abweichend von der Entwicklung bei den Gesamtausgaben haben sich die Ausgaben für diesen Personenkreis in allen Hilfearten gegenüber 1969 erhöht, wobei die Zunahme am stärksten bei der Erholungsfürsorge (+ 14 %) und bei den Sonstigen Hilfen (+ 8,9 %) war. Im langfristigen Vergleich zu 1963 hat der Anteil der Erziehungsbeihilfen an den Ausgaben für Sonderfürsorgeberechtigte am stärksten zugenommen, während dagegen der Anteil der Ausgaben in der Ergänzenden Hilfe zum Lebensunterhalt von 31,0 % 1963 auf 12,5 % 1970 gesunken ist.



### Mehr Empfänger Sonstiger Hilfen

Beim Nachweis der Empfänger von Kriegsofferfürsorge wird unterschieden zwischen den Empfängern laufender Leistungen und den Fällen, in denen einmalige Leistungen im Laufe des Jahres gewährt wurden. Als Empfänger laufender Leistungen wurden nur solche Personen nachgewiesen, die am Stichtag der Erfassung (Jahresende) laufende Leistungen erhielten; es fehlen also Angaben über solche Beschädigte und Hinterbliebene, die laufende Leistungen zwar während des Jahres aber nicht am Stichtag erhielten. Wurden den nachgewiesenen Empfängern laufender Leistungen auch einmalige Leistungen oder Leistungen verschiedener Hilfearten gewährt, sind diese Personen mehrfach erfaßt.

Tabelle 3: Empfänger laufender Leistungen der Kriegsofferfürsorge<sup>1)</sup> am Jahresende

Hilfeart nach dem BVG	Empfänger laufender Leistungen insgesamt			Darunter Sonderfürsorgeberechtigte <sup>2)</sup>	
	1969	1970	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) 1970 gegen 1969	1969 1970	
				Anzahl	%
Berufsfürsorge	6 527	6 223	- 4,7	2 590	2 571
darunter zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kraftfahrzeugen für Beschädigte	5 152	5 054	- 1,9	2 148	2 238
Erziehungsbeihilfen	74 240	73 202	- 1,4	20 432	21 054
darunter zum Hochschulstudium	17 279	16 363	- 5,3	3 028	3 524
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	30 685	31 237	+ 1,8	2 171	1 748
für Beschädigte	8 498	8 267	- 2,7	2 171	1 748
Hinterbliebene	22 187	22 970	+ 3,5	—	—
Sonstige Hilfen (§ 27 b)	59 569	66 914	+ 12,3	6 191	7 394

<sup>1)</sup> Nur Berechtigte im Inland. Personen, denen Hilfen verschiedener Art gewährt wurden oder die im Rahmen der Berufsfürsorge Leistungen verschiedener Art erhielten (z. B. Hilfe zur beruflichen Fortbildung, Umschulung, Ausbildung usw. zusammen mit Hilfe zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kraftfahrzeugen) wurden bei jeder Hilfeart gezählt. — <sup>2)</sup> Gemäß § 27c BVG.

Bei den meisten Hilfearten nahm 1970 die Zahl der Empfänger ab; der Rückgang war prozentual am stärksten (- 5,3 %) bei den Erziehungsbeihilfen zum Hochschulstudium. Die Empfänger von Erziehungsbeihilfen insgesamt bildeten mit 73 202 Personen weiterhin die größte Empfängergruppe, obwohl die Zahl der Empfänger von Erziehungsbeihilfen um 1,4 % zurückging. Besondere Beachtung verdient die weitere starke prozentuale Zunahme der Empfänger von Sonstigen Hilfen (+ 12 %). Auf diese Hilfeart entfiel 1970 mit rd. 67 000 Personen (mehr als das Vierfache von 1963) die zweitgrößte Gruppe von Hilfeempfängern. Die Zahl der Empfänger von Ergänzender Hilfe zum Lebensunterhalt für Hinterbliebene, die im Vorjahr um 6,5 % zurückgegangen war; nahm 1970 wieder um 3,5 % zu. Wegen der Abnahme der Empfängerzahl bei der Ergänzenden Hilfe zum Lebensunterhalt für Beschädigte (- 2,7 %), ergab sich bei der Zahl der Empfänger von Ergänzender Hilfe zum Lebensunterhalt insgesamt nur eine Zunahme von 1,8 %. Leicht rückläufig war die Entwicklung der Empfängerzahl bei der Berufsfürsorge. Ähnlich wie beim Aufwand ist 1970 bei der Zahl der sonderfürsorgeberechtigten Hilfeempfänger eine Entwicklung zu verzeichnen, die z. T. von der Entwicklung der Zahl aller Empfänger laufender Leistungen in den einzelnen Hilfearten abweicht. Da schon die Zahl der Empfänger von Sonstigen Hilfen insgesamt um 12 % gegenüber 1969 zunahm, überrascht es nicht, daß sich auch die Zahl der Sonderfürsorgeberechtigten, die diese Hilfeart in Anspruch nahmen, im Vergleich zum Vorjahr stark erhöhte. Bei der Ergänzenden Hilfe zum Lebensunterhalt dagegen nahm die Zahl der sonderfürsorgeberechtigten Empfänger um 20 % ab, während die Gesamtzahl der Empfänger von Ergänzender Hilfe zum Lebensunterhalt um 1,8 % stieg. Bei den Erziehungsbeihilfen stand einer Abnahme der Gesamtzahl der Empfänger von Beihilfen zum Hochschulstudium um 5,3 % eine Zunahme der Zahl der Sonderfürsorgeberechtigten; denen Studienbeihilfen gewährt wurden, um 16 % gegenüber.

Tabelle 4: Fälle einmaliger Leistungen der Kriegsofferfürsorge<sup>1)</sup>

Hilfeart nach dem BVG	Fälle einmaliger Leistungen insgesamt			Darunter Sonderfürsorgeberechtigte <sup>2)</sup>	
	1969	1970	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) 1970 gegen 1969	1969 1970	
				Anzahl	%
Berufsfürsorge	9 506	9 632	+ 1,3	2 784	3 016
darunter zur Beschaffung von Kraftfahrzeugen für Beschädigte	7 127	7 587	+ 6,5	1 851	2 033
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	96 312	102 222	+ 6,1	18 861	18 719
für Beschädigte	35 781	35 243	- 1,5	18 861	18 719
Hinterbliebene	60 531	66 979	+ 10,7	—	—
Erholungsfürsorge	126 762	134 583	+ 6,2	24 061	25 372
für Beschädigte	63 287	66 865	+ 5,7	24 061	25 372
Hinterbliebene	63 475	67 718	+ 6,7	—	—
Wohnungsfürsorge	4 098	4 063	- 0,9	2 130	2 301
Sonstige Hilfen (§ 27 b)	33 423	36 044	+ 7,8	7 597	8 794
Insgesamt	270 101	285 544	+ 6,1	55 433	58 202

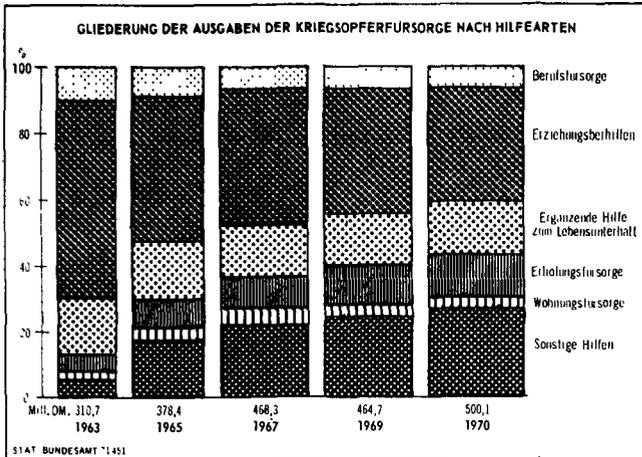
<sup>1)</sup> Für Berechtigte im Inland. — <sup>2)</sup> Gemäß § 27c BVG.

Hilfen der Kriegsofferfürsorge in Form einmaliger Leistungen wurden 1970 in wesentlich stärkerem Umfang als im Vorjahre gewährt; die Leistungsfälle nahmen gegenüber 1969 um 16 443 bzw. 6,1 % zu. Wie in früheren Jahren lag der Schwerpunkt bei den einmaligen Leistungen für die Erholungsfürsorge; in dieser Hilfeart wurde fast die Hälfte aller Fälle von einmaligen Leistungen gezählt. Die Fälle von Erholungsfürsorge nahmen um 6,2 % zu. Noch größere Steigerungsraten waren bei der Ergänzenden Hilfe zum Lebensunterhalt für Hinterbliebene (+ 11 %) sowie bei den Sonstigen Hilfen zu verzeichnen. Bei der Ergänzenden Hilfe zum Lebensunterhalt war zwar die prozentuale Zunahme der Fälle nicht ganz so groß (+ 6,1 %); doch entfielen auf diese Hilfeart 35,7 % der Gesamtzahl.

Eine geringe Abnahme der Fälle war lediglich bei der Ergänzenden Hilfe zum Lebensunterhalt für Beschädigte (-1,5 %) sowie bei der Wohnungsfürsorge (-0,9 %) festzustellen. Auch die Zahl der Leistungen an Sonderfürsorgeberechtigte nahm lediglich bei der Ergänzenden Hilfe zum Lebensunterhalt geringfügig ab.

#### Weitere Abnahme der Erziehungsbeihilfen für Waisen

Wie schon erwähnt, standen 1970 sowohl bei den Ausgaben als auch bei den Empfängern laufender Leistungen die Erziehungsbeihilfen an erster Stelle.



Da jedoch seit 1963 die Zahl der Hilfeempfänger wesentlich stärker abgenommen hat (-28 %) als die Ausgaben (-7,2 %), ist der auf den einzelnen Empfänger entfallende Betrag weiter gestiegen; er war 1970 um 25 % höher als 1963. Während im Jahre 1963 von den Ausgaben für Erziehungsbeihilfen nur 27,8 % auf Kinder von Beschädigten

Tabelle 5: Erziehungsbeihilfen nach dem Bundesversorgungsgesetz<sup>1)</sup>

Form der Erziehungsbeihilfe	Jahr	Ausgaben		Hilfeempfänger am Jahresende		Beihilfe je Empfänger <sup>2)</sup> DM
		Mill. DM	1963 = 100	Anzahl	1963 = 100	
Insgesamt	1963 <sup>3)</sup>	184,7	100	101 371	100	1 855
	1964	166,0	90	90 130	89	1 733
	1965	163,8	89	87 783	87	1 841
	1966	202,8	110	84 871	84	2 350
	1967	191,6	104	82 610	82	2 288
	1968	181,2	98	78 748	78	2 247
	1969	174,4	94	74 240	73	2 280
	1970	171,4	93	73 202	72	2 325
für Kinder von Beschädigten	1970	134,2	262	60 550	170	2 272
	1970	37,1	28	12 652	19	2 536

<sup>1)</sup> Für Berechtigte im Inland. — <sup>2)</sup> Ermittelt nach dem Jahresdurchschnittsbestand der Hilfeempfänger. — <sup>3)</sup> Einschl. der Leistungen aus Haushaltsmitteln der Länder.

Tabelle 7: Ausgaben der Kriegsofferfürsorge in den Ländern<sup>1)</sup>

Jahr	Bundesgebiet <sup>2)</sup>	Schleswig-Holstein	Hamburg <sup>2)</sup>	Niedersachsen	Bremen <sup>2)</sup>	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)
Mill. DM												
1963 <sup>3)</sup>	310,7	11,8	15,0	36,9	4,0	104,7	28,2	11,5	36,7	33,7	4,2	24,0
1964	331,2	11,4	14,9	37,7	4,1	117,6	32,5	11,7	37,1	36,2	4,1	23,9
1965	378,4	12,4	16,6	37,7	4,8	134,1	38,0	14,3	43,8	44,7	5,6	26,5
1966	471,6	14,0	18,8	51,8	5,5	173,9	46,0	21,6	51,3	54,5	7,1	27,0
1967	468,3	13,4	17,8	55,0	5,7	165,0	45,2	20,7	51,5	58,5	6,8	28,6
1968	452,4	12,6	17,6	52,3	5,7	159,3	41,4	21,0	51,6	58,4	7,0	25,5
1969	464,7	11,6	17,1	54,3	6,1	164,5	42,1	23,1	54,9	59,1	6,7	25,1
1970	500,1	13,1	17,9	58,6	5,7	173,5	45,4	26,7	62,9	61,9	7,0	27,4
je Einwohner <sup>4)</sup> in DM												
1963 <sup>3)</sup>	5,37	4,99	8,11	5,43	5,59	6,40	5,63	3,27	4,53	3,42	3,81	10,96
1964	5,65	4,74	8,03	5,51	5,56	7,10	6,40	3,29	4,49	3,63	3,65	10,88
1965	6,38	5,07	8,93	5,44	6,49	8,01	7,35	4,00	5,19	4,42	4,98	12,04
1966	7,89	5,64	10,17	7,43	7,32	10,33	8,78	5,98	6,02	5,34	6,30	12,37
1967	7,81	5,36	9,73	7,87	7,57	9,80	8,59	5,71	6,01	5,69	6,00	13,22
1968	7,48	4,99	9,68	7,43	7,50	9,40	7,77	5,76	5,92	5,62	6,20	11,90
1969	7,59	4,52	9,41	7,65	8,06	9,61	7,76	6,30	6,16	5,60	5,94	11,78
1970	8,13	5,11	9,89	8,22	7,52	10,08	8,32	7,26	7,00	5,82	6,18	12,86

<sup>1)</sup> Für Berechtigte im Inland. — <sup>2)</sup> 1964 bis 1969 in Hamburg und Bremen ohne Leistungen an Berechtigte nach § 80 SVG sowie ohne Leistungen nach dem Gesetz über den zivilen Ersatzdienst; Ausgaben insgesamt 1969 = 0,3 Mill. DM. — <sup>3)</sup> Einschl. der pauschalerten Leistungen und der Leistungen der Träger der Kriegsofferfürsorge aus Haushaltsmitteln der Länder. — <sup>4)</sup> Bevölkerungsstand: 1963 bis 1969 am Jahresende; 1970 am 26. 5. 1970.

entfielen, waren es 1970 78,3 %; entsprechend ist der Anteil, der auf Waisen entfiel, seit 1963 zurückgegangen. Die Zahl der Kinder von Beschädigten hatte an der Zahl der Hilfeempfänger insgesamt 1963 einen Anteil von 35,2 %, 1970 dagegen von 82,7 %.

Bei den Sonstigen Hilfen<sup>1)</sup>, die immer mehr an Bedeutung gewinnen, sind seit 1963 die Ausgaben wesentlich stärker gestiegen als die Zahl der Empfänger laufender Leistungen. Die Fälle einmaliger Leistungen in dieser Hilfeart erhöhten sich zunächst bis zum Jahre 1966 und nahmen dann wieder ab. 1970 war wieder eine leichte Zunahme zu verzeichnen.

Tabelle 6: Sonstige Hilfen gemäß § 27b Bundesversorgungsgesetz<sup>1)</sup>

Jahr	Ausgaben		Empfänger laufender Leistungen am Jahresende		Fälle einmaliger Leistungen im Berichtsjahr
	Mill. DM	1963 = 100	Anzahl	1963 = 100	Anzahl
1963 <sup>2)</sup>	16,4	100	15 041	100	
1964	40,2	246	21 591	144	40 118
1965	66,6	407	31 726	211	48 605
1966	100,0	611	42 353	282	54 569
1967	103,3	631	47 536	316	44 978
1968	103,6	633	51 877	345	37 919
1969	115,0	702	59 569	396	33 423
1970	136,3	833	66 914	445	36 044

<sup>1)</sup> Für Berechtigte im Inland. — <sup>2)</sup> Einschl. der Leistungen aus Haushaltsmitteln der Länder.

#### Unterschiedliche Entwicklung in den Bundesländern

Die Entwicklung der Ausgaben für Kriegsofferfürsorge 1970 war in den einzelnen Bundesländern sehr unterschiedlich: Einer starken Zunahme der Ausgaben in Rheinland-Pfalz — das auch schon 1969 die stärkste Zuwachsrate aufzuweisen hatte — und Baden-Württemberg (jeweils mehr als 15 %) standen schwächere Zunahmen in anderen Bundesländern und Rückgänge (in Bremen — 6,6 %) gegenüber. In Rheinland-Pfalz — worauf allerdings nur 5,3 % der Ausgaben entfielen — nahmen die Ausgaben für Berufsfürsorge um 37 % und die Ausgaben für Sonstige Hilfen um 22 % zu. Im größten Bundesland Nordrhein-Westfalen mit einem Anteil von 173,5 Mill. DM (= 34,7 %) an den Gesamtausgaben, ist eine stärkere Zunahme der Ausgaben lediglich bei den Sonstigen Hilfen in Höhe von 6,4 Mill. DM (+ 16 %) sowie bei der Erholungsfürsorge zu verzeichnen (um 3,2 Mill. DM = 14 %). Die Zunahme der gesamten Ausgaben betrug in diesem Bundesland lediglich 5,4 %. Hervorzuheben ist ferner die starke Zunahme der Ausgaben für Sonstige Hilfen in Baden-Württemberg um 4,0 Mill. DM (+ 28 %) sowie um 2,8 Mill. DM in Bayern (+ 23 %).

<sup>1)</sup> Über die Empfänger und Leistungen der Sonstigen Hilfen nach § 27b BVG wurde 1969 eine Zusatzstatistik durchgeführt, über deren Ergebnisse in WiSta 4/1971 sowie in dem Sonderbeilage „Sonstige Hilfen der Kriegsofferfürsorge 1969“ in der Fachserie K — Öffentliche Sozialleistungen — Reihe 1 „Sozialhilfe, Kriegsofferfürsorge“ berichtet wird.

# Tabellenteil

# Zusammenfassende Übersicht Kriegsopferfürsorge<sup>1)</sup>

Ausgaben und Einnahmen  
Mill. DM

Hilfeart nach dem Bundesversorgungsgesetz	1967	1968	1969	1970
<b>Ausgaben</b>				
Berufsfürsorge (§ 26)	31,1	29,1	29,8	31,7
darunter:				
Berufliche Fortbildung, Umschulung, Ausbildung sowie Schulausbildung	10,7	9,8	9,1	9,4
Beihilfen und Darlehen zur Be- schaffung, Unterhaltung und zum Betrieb eines Kraftfahr- zeuges für Beschädigte	15,7 <sup>a)</sup>	15,5 <sup>a)</sup>	17,3 <sup>a)</sup>	20,1
Erziehungsbeihilfen (§ 27)	191,6	181,2	174,4	171,4
an Beschädigte für Kinder	103,8	114,9	124,9	134,2
Waisen	87,8	66,4	49,5	37,1
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt (§ 27 a Abs. 1)	72,8	70,8	74,0	80,9
für Beschädigte	29,3	28,9	28,7	29,6
Hinterbliebene	43,5	41,9	45,2	51,3
Erholungsfürsorge (§ 27 a Abs. 2)	45,1	49,7	55,7	63,3
für Beschädigte	22,6	25,7	28,8	32,6
Hinterbliebene	22,5	24,0	27,0	30,7
Wohnungsfürsorge (§ 27 a Abs. 3)	24,3	18,0	15,9	16,6
Sonstige Hilfen (§ 27 b)	103,3	103,6	115,0	136,3
Insgesamt	468,3	452,4	464,7	500,1
davon:				
Beihilfen	428,1	415,9	428,7	461,2
Darlehen	40,2	36,6	36,0	38,9
<b>Einnahmen</b>				
Einnahmen (§ 27 e) und Rück- erstattungen von Leistungen	49,7	52,3	52,6	57,0
Tilgung und Zinsen von Darlehen	29,5	27,9	28,1	29,1
Erstattungen aus dem Europäischen Sozialfonds	4,4	-	-	-
Insgesamt	83,5	80,2	80,7	86,1
<b>Reine Ausgaben</b>				
Insgesamt	384,7	372,2	384,0	414,0

Fußnoten vgl. S. 9.

# Zusammenfassende Übersicht Kriegsopferfürsorge\*)

Empfänger von Leistungen der Kriegsopferfürsorge

Hilfeart nach dem Bundesversorgungsgesetz	Empfänger laufender Leistungen am Jahresende 1)				Fälle einmaliger Leistungen im Laufe des Jahres			
	1967	1968	1969	1970	1967	1968	1969	1970
Berufsfürsorge (§ 26)	6 701	6 509	6 527	6 223	10 104	9 310	9 506	9 632
darunter:								
Berufliche Fortbildung, Umschulung, Ausbildung sowie Schulausbildung	1 673	1 521	1 354	1 102	970	859	824	774
Beihilfen und Darlehen zur Be- schaffung, Unterhaltung und zum Betrieb eines Kraftfahr- zeuges für Beschädigte	4 957	4 968	5 152	5 054	7 033	6 741	7 127	7 587
Erziehungsbeihilfen (§ 27)	82 610	78 748	74 240	73 202	-	-	-	-
an Beschädigte für Kinder	52 920	55 878	57 599	60 550	-	-	-	-
Waisen	29 690	22 870	16 641	12 652	-	-	-	-
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt (§ 27 a Abs. 1)	35 948	33 649	30 685	31 237	100 261	95 008	96 312	102 222
für Beschädigte	11 263	9 932	8 498	8 267	38 206	36 117	35 781	35 243
Hinterbliebene	24 685	23 717	22 187	22 970	62 055	58 891	60 531	66 979
Erholungsfürsorge (§ 27 a Abs. 2)	-	-	-	-	104 441	115 909	126 762	134 583
für Beschädigte	-	-	-	-	50 956	58 195	63 287	66 865
Hinterbliebene	-	-	-	-	53 485	57 714	63 475	67 718
Wohnungsfürsorge (§ 27 a Abs. 3)	-	-	-	-	5 145	4 217	4 098	4 063
Sonstige Hilfen (§ 27 b)	47 536	51 877	59 569	66 914	44 978	37 919	33 423	36 044
<b>Insgesamt</b>					264 929	262 363	270 101	286 544

\*) Leistungen für Berechtigte im Inland, einschl. der Ausgaben und Einnahmen für entsprechende Leistungen nach § 3 des Gesetzes über die Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen, §§ 4 und 5 HHG, § 80 SVG und § 47 des Gesetzes über den zivilen Ersatzdienst. 1967 bis 1969 in Hamburg und Bremen ohne Leistungen an Berechtigte nach § 80 SVG sowie ohne Leistungen nach dem Gesetz über den zivilen Ersatzdienst. 1) Personen, denen Hilfen verschiedener Art gewährt wurden oder die im Rahmen der Berufsfürsorge Leistungen verschiedener Art erhielten (z.B. Hilfe zur beruflichen Fortbildung, Umschulung, Ausbildung usw. zusammen mit Hilfe zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kraftfahrzeugen) wurden bei jeder Hilfeart gezahlt. Die Summe der Empfänger laufender Leistungen am Jahresende kann wegen möglicher Mehrfachzahlungen nicht errechnet werden.- a) In Hamburg ohne Darlehen.

## 1. Kriegsoferfürsorge

Gesamt

Lfd. Nr.	Ausgaben/Einnahmen	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Bremen	
		Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%
											19
1	Ausgaben insgesamt	500,1	100	13,1	100	17,9	100	58,6	100	5,7	100
	davon:										
2	Beihilfen	461,2	92,2	11,5	87,6	16,0	89,2	50,7	86,5	5,5	96,0
3	Darlehen	38,9	7,8	1,6	12,4	1,9	10,8	7,9	13,5	0,2	4,0
4	Einnahmen	86,1	17,2	2,4	18,2	3,6	20,2	11,6	19,8	1,3	22,9
	davon:										
5	Einnahmen (§ 27 e BVG) und Rücker- stattungen von Leistungen	57,0	11,4	1,6	12,5	1,9	10,5	6,6	11,2	1,1	19,3
6	Tilgung und Zinsen von Darlehen	29,1	5,8	0,7	5,7	1,7	9,7	5,0	8,6	0,2	3,6
7	Reine Ausgaben	414,0	82,8	10,7	81,8	14,3	79,8	47,0	80,2	4,4	77,1
											19
8	Ausgaben	464,7	100	11,6	100	17,1	100	54,3	100	6,1	100
9	Einnahmen	80,7	17,4	2,0	17,4	3,4	19,8	10,7	19,8	1,3	21,2
10	Reine Ausgaben	384,0	82,6	9,6	82,6	13,7	80,2	43,5	80,2	4,8	78,8
											19
11	Ausgaben	452,4	100	12,6	100	17,6	100	52,3	100	5,7	100
12	Einnahmen	80,2	17,7	1,9	14,8	3,4	19,2	10,4	19,9	1,3	22,2
13	Reine Ausgaben	372,2	82,3	10,8	85,2	14,3	80,8	41,9	80,1	4,4	77,8
											19
14	Ausgaben	468,3	100	13,4	100	17,8	100	55,0	100	5,7	100
15	Einnahmen	83,5	17,8	2,5	18,6	4,3	24,1	10,8	19,6	1,2	20,4
16	Reine Ausgaben	384,7	82,2	10,9	81,4	13,5	75,9	44,2	80,4	4,5	79,6

\*) Leistungen für Berechtigte im Inland. 1967 bis 1969 in Hamburg und Bremen ohne Leistungen an Berechtigte

in den Ländern\*)

Übersicht

Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	

70

173,5	100	45,4	100	26,7	100	62,9	100	61,9	100	7,0	100	27,4	100	1
162,5	93,7	41,3	91,0	23,6	88,1	60,9	96,7	56,4	91,1	6,4	92,2	26,6	97,1	2
11,0	6,3	4,1	9,0	3,2	11,9	2,1	3,3	5,5	8,9	0,5	7,8	0,8	2,9	3
25,9	14,9	8,4	18,6	3,9	14,4	10,7	16,9	11,8	19,0	1,2	17,9	5,3	19,4	4
17,0	9,8	5,2	11,5	2,2	8,3	8,4	13,4	7,5	12,1	0,8	11,7	4,6	16,9	5
8,9	5,1	3,2	7,0	1,7	6,2	2,2	3,5	4,3	7,0	0,4	6,2	0,7	2,5	6
147,6	85,1	37,0	81,4	22,9	85,6	52,3	83,1	50,1	81,0	5,7	82,1	22,1	80,6	7

69

164,5	100	42,1	100	23,1	100	54,9	100	59,1	100	6,7	100	25,1	100	8
24,9	15,1	8,0	19,1	3,6	15,8	9,7	17,7	10,5	17,7	1,2	17,6	5,3	21,2	9
139,7	84,9	34,0	80,9	19,5	84,2	45,2	82,3	48,7	82,3	5,5	82,4	19,8	78,8	10

68

159,3	100	41,4	100	21,0	100	51,6	100	58,4	100	7,0	100	25,5	100	11
25,8	16,2	7,8	18,8	3,1	14,7	9,3	18,0	10,4	17,9	1,7	24,4	5,1	20,2	12
133,5	83,8	33,6	81,2	17,9	85,3	42,3	82,0	48,0	82,1	5,3	75,6	20,3	79,8	13

67

165,0	100	45,2	100	20,7	100	51,5	100	58,5	100	6,8	100	28,6	100	14
26,0	15,7	8,6	19,0	3,4	16,3	9,2	17,8	11,3	19,3	1,1	16,8	5,3	18,5	15
139,0	84,3	36,6	81,0	17,3	83,7	42,3	82,2	47,3	80,7	5,7	83,2	23,3	81,5	16

nach § 80 SVG sowie ohne Leistungen nach dem Gesetz über den zivilen Ersatzdienst.

## 2. Ausgaben der Kriegs

Lfd. Nr.	Hilfeart nach dem BVG	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Bremen		
		1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
<b>Leistungen für Sonder</b>												
1	Berufsfürsorge	8 074	8,4	197	7,7	394	12,5	1 564	11,3	63	12,9	
2	Erziehungsbeihilfen	43 227	44,8	1 285	50,1	957	30,4	5 282	38,2	156	31,8	
3	Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	12 026	12,5	279	10,9	240	7,6	2 110	15,3	105	21,5	
4	Erholungsfürsorge	13 139	13,6	164	6,4	855	27,2	1 255	9,1	124	25,3	
5	Wohnungsfürsorge	8 562	8,9	435	17,0	195	6,2	2 010	14,5	0	0,1	
6	Sonstige Hilfen (§ 27 b)	11 354	11,8	203	7,9	507	16,1	1 604	11,6	41	8,4	
7	Zusammen	96 382	100	2 564	100	3 149	100	13 826	100	490	100	
8	dagegen	1969	90 005	100	2 230	100	2 759	100	13 077	100	678	100
9		1968	85 644 <sup>a)</sup>	100	2 367	100	2 837	100	12 859	100	518	100
10		1967	86 688	100	2 468	100	3 001	100	13 349	100	577	100
<b>Leistungen für</b>												
11	Berufsfürsorge	23 592	5,8	715	6,8	1 386	9,4	4 389	9,8	213	4,1	
12	Erziehungsbeihilfen	128 143	31,7	3 684	34,9	2 534	17,2	15 987	35,7	1 046	20,1	
13	Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	68 837	17,0	1 783	16,9	3 559	24,1	6 224	13,9	1 474	28,4	
14	Erholungsfürsorge	50 130	12,4	490	4,7	2 616	17,7	2 810	6,3	948	18,2	
15	Wohnungsfürsorge	8 057	2,0	730	6,9	173	1,2	1 869	4,2	21	0,4	
16	Sonstige Hilfen (§ 27 b)	124 989	31,0	3 145	29,8	4 490	30,4	13 471	30,1	1 498	28,8	
17	Zusammen	403 749	100	10 547	100	14 759	100	44 749	100	5 200	100	
18	dagegen	1969	374 705	100	9 337	100	14 346	100	41 218	100	5 413	100
19		1968	366 805 <sup>b)</sup>	100	10 252	100	14 811	100	39 477	100	5 141	100
20		1967	381 564	100	10 924	100	14 837	100	41 666	100	5 112	100
<b>Leistungen für alle</b>												
21	Berufsfürsorge	31 666	6,3	912	7,0	1 780	9,9	5 953	10,2	276	4,9	
22	Erziehungsbeihilfen	171 370	34,3	4 969	37,9	3 492	19,5	21 269	36,3	1 201	21,1	
23	Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	80 864	16,2	2 062	15,7	3 799	21,2	8 334	14,2	1 580	27,8	
24	Erholungsfürsorge	63 268	12,7	654	5,0	3 471	19,4	4 065	6,9	1 072	18,8	
25	Wohnungsfürsorge	16 619	3,3	1 165	8,9	368	2,1	3 879	6,6	22	0,4	
26	Sonstige Hilfen (§ 27 b)	136 343	27,3	3 348	25,5	4 997	27,9	15 075	25,7	1 539	27,0	
27	Insgesamt	500 131	100	13 111	100	17 908	100	58 576	100	5 690	100	
28	dagegen	1969	464 711	100	11 566	100	17 105	100	54 295	100	6 092	100
29		1968	452 449	100	12 619	100	17 648	100	52 336	100	5 659	100
30		1967	468 252	100	13 392	100	17 837	100	55 015	100	5 689	100
31	darunter (1970) Leistungen nach § 80 SVG1)		4 853	1,0	183	1,4	160	0,9	751	1,3	41	0,7

\* ) Leistungen für Berechtigte im Inland. 1967 bis 1969 in Hamburg und Bremen ohne Leistungen an Berechtigte  
 1) Einschl. der Leistungen nach dem Gesetz über den zivilen Ersatzdienst.- a) in Berlin (West) ohne Darlehentigte.

opferfürsorge nach Hilfearten \*)

Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
<b>fürsorgeberechtigte</b>														
2 243	7,6	1 013	11,3	424	6,4	726	5,4	1 062	8,6	115	9,3	274	6,5	1
13 342	45,2	2 585	28,9	3 651	55,1	8 082	60,1	6 320	51,0	746	60,5	820	19,5	2
4 545	15,4	703	7,8	297	4,5	1 461	10,9	1 371	11,1	72	5,9	841	20,0	3
4 284	14,5	2 199	24,6	654	9,9	1 408	10,5	1 124	9,1	152	12,3	921	21,9	4
2 088	7,1	834	9,3	1 062	16,0	473	3,5	1 372	11,1	86	7,0	5	0,1	5
2 985	10,1	1 622	18,1	537	8,1	1 298	9,7	1 143	9,2	61	5,0	1 353	32,1	6
29 487	100	8 956	100	6 626	100	13 448	100	12 391	100	1 233	100	4 214	100	7
28 496	100	8 414	100	5 454	100	11 637	100	12 174	100	1 043	100	4 044	100	8
25 883	100	8 504	100	4 636	100	10 694	100	11 739	100	1 199	100	4 408 <sup>a)</sup>	100	9
27 589	100	8 958	100	4 245	100	10 046	100	11 098	100	899	100	4 458	100	10
<b>sonstige Berechtigte</b>														
7 323	5,1	2 352	6,4	1 152	5,7	2 312	4,7	2 764	5,6	529	9,2	456	2,0	11
42 880	29,8	8 648	23,7	6 981	34,7	20 532	41,5	21 120	42,7	2 201	38,4	2 529	10,9	12
27 610	19,2	5 751	15,8	1 682	8,4	5 199	10,5	6 869	13,9	997	17,4	7 689	33,2	13
22 002	15,3	7 009	19,2	2 672	13,3	4 419	8,9	4 156	8,4	682	11,9	2 325	10,0	14
2 153	1,5	825	2,3	981	4,9	206	0,4	1 013	2,0	12	0,2	76	0,2	15
42 013	29,2	11 895	32,6	6 652	33,1	16 834	34,0	13 589	27,4	1 310	22,9	10 093	43,6	16
143 981	100	36 479	100	20 120	100	49 501	100	49 511	100	5 732	100	23 168	100	17
136 047	100	33 652	100	17 687	100	43 283	100	46 965	100	5 659	100	21 096	100	18
133 375	100	32 912	100	16 374	100	40 902	100	46 696	100	5 800	100	21 065 <sup>b)</sup>	100	19
137 416	100	36 266	100	16 460	100	41 436	100	47 423	100	5 893	100	24 132	100	20
<b>Berechtigten zusammen</b>														
9 566	5,5	3 365	7,4	1 576	5,9	3 037	4,8	3 826	6,2	644	9,3	731	2,7	21
56 222	32,4	11 233	24,7	10 632	39,8	28 614	45,5	27 440	44,3	2 948	42,3	3 349	12,2	22
32 155	18,5	6 454	14,2	1 980	7,4	6 661	10,6	8 240	13,3	1 069	15,4	8 531	31,2	23
26 286	15,2	9 208	20,3	3 326	12,4	5 826	9,3	5 280	8,5	834	12,0	3 246	11,9	24
4 241	2,4	1 659	3,7	2 043	7,6	678	1,1	2 385	3,9	98	1,4	80	0,3	25
44 999	25,9	13 516	29,7	7 189	26,9	18 132	28,8	14 732	23,8	1 371	19,7	11 445	41,8	26
173 468	100	45 435	100	26 746	100	62 949	100	61 902	100	6 965	100	27 382	100	27
164 543	100	42 066	100	23 141	100	54 921	100	59 140	100	6 702	100	25 140	100	28
159 258	100	41 416	100	21 010	100	51 596	100	58 435	100	6 999	100	25 473	100	29
165 005	100	45 224	100	20 705	100	51 482	100	58 521	100	6 792	100	28 589	100	30
1 543	0,9	543	1,2	336	1,3	543	0,9	664	1,1	90	1,3	-	-	31

nach § 80 SVG sowie ohne Leistungen nach dem Gesetz über den zivilen Ersatzdienst.  
der Wohnungsfürsorge.- b) In Berlin (West) einschl. Darlehen der Wohnungsfürsorge für Sonderfürsorgeberech-

### 3. Berufsfürsorge nach dem Bundesversorgungsgesetz

L a n d	Ausgaben <sup>1)</sup>		Berufliche Fortbildung, Umschulung, Ausbildung sowie Schulausbildung	Beihilfen zur Beschaffung, Unterhaltung u. zum Betrieb eines Kfz. für Beschädigte	Darlehen zur Beschaffung, Unterhaltung u. zum Betrieb eines Kfz. für Beschädigte	Sonstige		
						Beihilfen	Darlehen	
	1 000 DM	%				1 000 DM		
Schleswig-Holstein	912	2,9	430	40	423	3	17	
Hamburg	1 780	5,6	339	257	1 145	1	39	
Niedersachsen	5 953	18,8	1 568	532	3 407	33	413	
Bremen	276	0,9	79	11	186	-	-	
Nordrhein-Westfalen	9 566	30,2	2 804	2 004	4 233	71	455	
Hessen	3 365	10,6	995	485	1 558	48	280	
Rheinland-Pfalz	1 576	5,0	663	40	809	4	61	
Baden-Württemberg	3 037	9,6	1 127	782	783	152	193	
Bayern	3 826	12,1	1 085	522	1 890	80	249	
Saarland	644	2,0	108	40	470	1	25	
Berlin (West)	731	2,3	180	281	238	13	18	
Bundesgebiet	31 666	100	9 378	4 994	15 142	404	1 748	
dagegen	1969	29 793	100	9 149 <sup>a)</sup>	4 709	12 613 <sup>b)</sup>	430 <sup>b)</sup>	2 892 <sup>a)</sup>
	1968	29 124	100	9 783	4 484	11 017 <sup>b)</sup>	400	3 440 <sup>a)</sup>
	1967	31 112	100	10 707	4 496	11 171 <sup>b)</sup>	562	4 176 <sup>c)</sup>

1) Leistungen für Berechtigte im Inland.- a) In Hamburg einschl. Sonstige Beihilfen.- b) Ohne Hamburg.- c) In Hamburg einschl. Darlehen zur Beschaffung, Unterhaltung und zum Betrieb eines Kraftfahrzeuges für Beschädigte.

### 4. Erziehungsbeihilfen nach dem Bundesversorgungsgesetz

L a n d	Ausgaben <sup>1)</sup>		Beihilfen zum Hochschulstudium			Sonstige Beihilfen			
			zusammen	davon		zusammen	davon		
				für Kinder von Beschädigten	an Waisen		für Kinder von Beschädigten	an Waisen	
	1 000 DM	%	1 000 DM						
Schleswig-Holstein	4 969	2,9	1 600	724	876	3 369	2 831	538	
Hamburg	3 492	2,0	1 032	423	609	2 460	2 217	243	
Niedersachsen	21 269	12,4	6 174	3 106	3 068	15 095	13 398	1 697	
Bremen	1 201	0,7	477	247	230	724	577	147	
Nordrhein-Westfalen	56 222	32,8	16 821	9 159	7 662	39 401	34 879	4 522	
Hessen	11 233	6,6	3 688	1 940	1 748	7 544	6 660	884	
Rheinland-Pfalz	10 632	6,2	3 556	2 293	1 263	7 076	6 298	778	
Baden-Württemberg	28 614	16,7	11 463	6 918	4 546	17 151	15 304	1 847	
Bayern	27 440	16,0	6 793	3 956	2 838	20 647	18 855	1 791	
Saarland	2 948	1,7	1 125	849	276	1 822	1 686	136	
Berlin (West)	3 349	2,0	1 466	414	1 052	1 882	1 489	393	
Bundesgebiet	171 370	100	54 199	30 029	24 169	117 171	104 194	12 977	
dagegen	1969	174 413	100	56 970 <sup>a)</sup>	24 073 <sup>a)</sup>	32 898 <sup>a)</sup>	117 443 <sup>b)</sup>	100 836 <sup>b)</sup>	16 608 <sup>b)</sup>
	1968	181 246	100	60 986 <sup>a)</sup>	17 594 <sup>a)</sup>	43 391 <sup>a)</sup>	120 261 <sup>b)</sup>	97 299 <sup>b)</sup>	22 961 <sup>b)</sup>
	1967	191 617	100	69 136 <sup>a)</sup>	12 798 <sup>a)</sup>	56 338 <sup>a)</sup>	122 481 <sup>b)</sup>	90 983 <sup>b)</sup>	31 498 <sup>b)</sup>

1) Leistungen für Berechtigte im Inland.- a) Ohne Hamburg.- b) In Hamburg einschl. der Ausgaben für Erziehungsbeihilfen zum Hochschulstudium.

**5. Empfänger laufender Leistungen der Kriegsopferversorge\*)  
nach Hilfearten des Bundesversorgungsgesetzes  
am Jahresende**

L a n d	Empfänger laufender Leistungen							
	Berufsfürsorge		Erziehungs- beihilfen	Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt			Sonstige Hilfen (§ 27 b)	
	insgesamt	darunter zur Unter- haltung u. zum Betrieb von Kfz. für Beschädigte		insgesamt	Beschädigte	Hinter- bliebene		
Schleswig-Holstein	141	79	2 186	885	164	721	1 922	
Hamburg	405	364	1 279	1 003	188	815	2 688	
Niedersachsen	528	333	9 032	2 628	1 005	1 623	6 555	
Bremen	4	-	402	424	100	324	1 008	
Nordrhein-Westfalen	2 474	2 174	19 817	13 076	2 926	10 150	27 698	
Hessen	837	666	6 004	2 547	785	1 762	7 775	
Rheinland-Pfalz	180	81	4 951	931	253	678	3 350	
Baden-Württemberg	709	581	11 237	2 058	703	1 355	6 727	
Bayern	706	573	15 019	3 016	855	2 161	5 738	
Saarland	142	123	1 904	442	125	317	806	
Berlin (West)	97	80	1 371	4 227	1 163	3 064	2 647	
Bundesgebiet	6 223	5 054	73 202	31 237	8 267	22 970	66 914	
dagegen	19 69	6 527	5 152	74 240	30 685	8 498	22 187	59 569
	19 68	6 509	4 968	78 748	33 649	9 932	23 717	51 877
	19 67	6 701	4 957	82 610	35 948	11 263	24 685	47 536

\*) Nur Berechtigte im Inland. Personen, denen Hilfen verschiedener Art gewährt wurden oder die im Rahmen der Berufsfürsorge Leistungen verschiedener Art erhielten (z.B. Hilfe zur beruflichen Fortbildung, Umschulung, Ausbildung usw. zusammen mit Hilfe zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kraftfahrzeugen) wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

**6. Empfänger von Erziehungsbeihilfen nach dem Bundesversorgungsgesetz  
am Jahresende**

L a n d	Insgesamt <sup>1)</sup>				Davon Empfänger von					
					Beihilfen zum Hochschulstudium			sonstigen Beihilfen		
					zusammen	Kinder von Beschä- digten	Waisen	zusammen	Kinder von Beschä- digten	Waisen
	1967	1968	1969	1970						
Schleswig-Holstein	3 074	2 646	2 128	2 186	456	252	204	1 730	1 453	277
Hamburg	1 725	1 570	1 441	1 279	211	120	91	1 068	995	73
Niedersachsen	9 594	9 002	8 148	9 032	1 783	975	808	7 249	6 534	715
Bremen	496	499	449	402	121	73	48	281	229	52
Nordrhein-Westfalen	23 805	22 012	21 519	19 817	4 096	2 295	1 801	15 721	14 026	1 695
Hessen	6 634	6 578	6 104	6 004	1 502	788	714	4 502	3 969	533
Rheinland-Pfalz	4 961	4 929	4 809	4 951	1 227	770	457	3 724	3 270	454
Baden-Württemberg	11 291	10 589	10 469	11 237	3 235	1 959	1 276	8 002	7 183	819
Bayern	16 318	16 926	15 705	15 019	2 532	1 584	948	12 487	11 514	973
Saarland	2 252	2 016	1 846	1 904	752	652	100	1 152	1 041	111
Berlin (West)	2 460	1 981	1 622	1 371	448	158	290	923	710	213
Bundesgebiet	82 610	78 748	74 240	73 202	16 363	9 626	6 737	56 839	50 924	5 915

1) Nur Berechtigte im Inland.

## 7. Einmalige Leistungen der Kriegs

Lfd. Nr.	L a n d	Insgesamt <sup>1)</sup> (Fälle)	Berufsfürsorge		Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt		
			zusammen	darunter Beihilfen u. Darlehen zur Beschaffung v. Kfz. für Beschädigte	zusammen	für	
						Beschädigte	Hinterbliebene
1	Schleswig-Holstein	4 794	202	169	2 084	547	1 537
2	Hamburg	8 340	480	312	1 673	785	888
3	Niedersachsen	24 963	1 589	1 297	10 147	4 768	5 379
4	Bremen	5 197	102	85	2 615	283	2 332
5	Nordrhein-Westfalen	110 613	2 294	2 089	39 309	12 457	26 852
6	Hessen	41 622	1 462	1 079	14 562	3 357	11 205
7	Rheinland-Pfalz	10 586	359	294	2 001	1 114	887
8	Baden-Württemberg	34 226	1 423	932	14 915	4 995	9 920
9	Bayern	27 112	1 383	1 064	8 813	4 346	4 467
10	Saarland	3 727	126	101	1 623	369	1 254
11	Berlin (West)	15 364	212	165	4 480	2 222	2 258
12	Bundesgebiet	286 544	9 632	7 587	102 222	35 243	66 979
13	dagegen	1969	9 506	7 127	96 312	35 781	60 531
14		1968	262 363	9 310	6 741	95 008	36 117
15		1967	264 929	10 104	7 033	100 261	38 206

1) Nur Leistungen für Berechtigte im Inland.

## 8. Sonderfürsorgeberechtigte

Lfd. Nr.	L a n d	Empfänger laufender Leistungen am Jahresende 1)				
		Berufsfürsorge		Erziehungsbeihilfen	Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	Sonstige Hilfen (§ 27 b BVG)
		insgesamt	darunter zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kfz. für Beschädigte			
1	Schleswig-Holstein	77	59	620	43	85
2	Hamburg	134	128	432	24	330
3	Niedersachsen	283	226	2 725	399	867
4	Bremen	1	-	62	2	15
5	Nordrhein-Westfalen	987	911	5 195	487	1 863
6	Hessen	366	306	1 667	151	1 485
7	Rheinland-Pfalz	83	62	1 738	75	390
8	Baden-Württemberg	212	176	3 247	194	591
9	Bayern	350	297	4 056	134	839
10	Saarland	18	16	952	26	98
11	Berlin (West)	60	57	360	213	831
12	Bundesgebiet	2 571	2 238	21 054	1 748	7 394
13	dagegen	19 69	2 590	2 148	20 432	2 171
14		19 68	2 349	1 869	20 171	2 425
15		19 67	2 494	1 931	18 897	3 300

\*) Nur Berechtigte im Inland.

1) Personen, denen Hilfen verschiedener Art gewährt wurden oder die im Rahmen der Berufsfürsorge Leistungen mit Hilfe zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kraftfahrzeugen) wurden bei jeder Hilfeart gezählt. - a) In

opferfürsorge im Laufe des Jahres

Erholungsfürsorge			Wohnungsfürsorge	Sonstige Hilfen (§ 27 b BVG)	Lfd. Nr.
zusammen	für				
	Beschädigte	Hinterbliebene			
1 366	440	926	246	896	1
4 778	2 654	2 124	115	1 294	2
7 524	2 882	4 642	643	5 060	3
2 281	1 019	1 262	34	165	4
57 471	32 762	24 709	1 253	10 286	5
21 820	10 816	11 004	471	3 307	6
6 280	1 983	4 297	322	1 624	7
13 374	7 566	5 808	201	4 313	8
10 703	3 328	7 375	714	5 499	9
1 712	459	1 253	28	238	10
7 274	2 956	4 318	36	3 362	11
134 583	66 865	67 718	4 063	36 044	12
126 762	63 287	63 475	4 098	33 423	13
115 909	58 195	57 714	4 217	37 919	14
104 441	50 956	53 485	5 145	44 978	15

Empfänger von Kriegsoferfürsorge\*)

Empfänger <u>einmaliger</u> Leistungen im Laufe des Jahres (Fälle)							Lfd. Nr.
insgesamt	Berufsfürsorge		Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	Erholungsfürsorge	Wohnungsfürsorge	Sonstige Hilfen (§ 27 b BVG)	
	zusammen	darunter Beihilfen u. Darlehen zur Beschaffung v. Kfz. für Beschädigte					
799	53	40	271	204	99	172	1
1 602	88	62	294	847	60	313	2
6 443	564	441	2 683	1 482	484	1 230	3
310	60	47	-	185	22	43	4
20 322	576	496	6 624	11 048	618	1 456	5
8 237	417	220	1 220	5 279	280	1 041	6
2 196	124	103	736	659	171	506	7
7 532	502	170	2 927	2 888	138	1 077	8
7 099	575	408	2 664	1 718	407	1 735	9
468	17	15	195	179	15	62	10
3 194	40	31	1 105	883	7	1 159	11
58 202	3 016	2 033	18 719	25 372	2 301	8 794	12
55 433	2 784	1 851	18 861	24 061	2 130	7 597	13
53 460 <sup>a)</sup>	2 738	1 781	18 400	22 749	1 837 <sup>a)</sup>	7 736	14
54 833	2 841	1 826	19 473	22 059	2 169	8 291	15

verschiedener Art erhielten (z.B. Hilfe zur beruflichen Fortbildung, Umschulung, Ausbildung usw. zusammen Berlin (West) ohne Empfänger von Darlehen der Wohnungsfürsorge.

## 9. Kriegsofopferfürsorge für Berechtigte im Ausland

Hilfeart nach dem BVG	Ausgaben				Empfänger <u>laufender Leistungen</u> am Jahresende				Fälle <u>einmaliger Leistungen</u> in Laufe des Jahres			
	1967	1968	1969	1970	1967	1968	1969	1970	1967	1968	1969	1970
	1 000 DM				Anzahl							
Berufsfürsorge	83	84	96	83	5	4	2	7	70	65	129	136
Erziehungsbeihilfen	670	583	395	357	248	201	170	138	-	-	-	-
Beschädigte für Kinder	125	177	153	194	57	65	74	83	-	-	-	-
Waisen	545	405	242	163	191	136	96	55	-	-	-	-
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	483	575	499	601	269	261	258	255	323	363	642	678
Beschädigte	120	142	115	144	47	45	40	42	63	60	168	207
Hinterbliebene	363	433	384	457	222	216	218	213	260	303	474	471
Erholungsfürsorge	17	12	23	20	-	-	-	-	34	25	64	60
Wohnungsfürsorge	10	21	7	12	-	-	-	-	4	4	6	2
Sonstige Hilfen (§ 27 b)	134	163	155	198	73	121	93	137	64	94	42	192
<b>Insgesamt</b>	1 395	1 437	1 175	1 270	595 <sup>a)</sup>	587 <sup>a)</sup>	523 <sup>a)</sup>	537 <sup>a)</sup>	495	551	883	1 068

a) Einschl. möglicher Mehrfachzählungen.

**Fachserie K**

# Öffentliche Sozialleistungen

**Reihe 1: Sozialhilfe, Kriegsopferfürsorge**

**I. Sozialhilfe** (jährlich)

**II. Kriegsopferfürsorge** (jährlich)

Diese Reihen enthalten Angaben über Empfänger und Leistungen der Sozialhilfe bzw. der Kriegsopferfürsorge.

**Sonderbeiträge:** (unregelmäßige Erscheinungsfolge)

Fürsorge für hilfsbedürftige Deutsche im Ausland 1958—1962

Eingliederungshilfe für Behinderte 1966

Tuberkulosehilfe der Träger der Sozialhilfe 1968

Sonstige Hilfen der Kriegsopferfürsorge 1969.

**Reihe 2: Öffentliche Jugendhilfe** (jährlich)

Diese Reihe enthält Angaben über die öffentlichen Maßnahmen, den Aufwand und die Einrichtungen der Jugendhilfe.

---

**Prospekte** mit ausführlichen Angaben sind bei dem Verlag W. Kohlhammer, 6500 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120, erhältlich.